

hatten die beiden schwitzenden Gäste eine Weile geschwiegen. Der Platz schien eher für ein verliebtes Paar geeignet, weniger für eine Vernehmung. Im Schatten hinter dem Palasthotel, an einer Schleife des Flüsschens Gander gelegen, war der schwere Rosenduft fast greifbar. Immerhin brachte das träge fließende Wasser etwas Kühlung zu den Männern herüber. Im Westen waren die Hanglagen des Moseltals im Dunst des frühen Abends zu erahnen. Jedoch, es fand sich keine Wolke am Himmel.

Wäre ein Beobachter in diesem Moment nichtsahnend aus einem sechsjährigen Schlaf erwacht, hätte ihn in der ländlichen Region Luxemburgs nichts an einen verheerenden Krieg denken lassen. An einen Krieg, der halb Europa verwüstet und achtzig Millionen Menschen getötet oder verwundet hatte. Die Männer, die in diesem Haus logierten, waren Gefangene. Sie waren die Überbleibsel eines mörderischen Regimes, von den Alliierten versammelt, um sie auf ihre Prozesse vorzubereiten. Trotz der

idyllischen Lage und der komfortablen Unterbringung waren die Gäste also zwangsläufig unzufrieden. Schließlich sahen sie sich als Staatsmänner. Immerhin hatten sie zur Elite jenes Dritten Reichs gehört, dessen Volksangehörige sich für auserwählt und überlegen gehalten hatten. Die mehr als fünfzig hochrangigen Nazis wurden nun von einfachen, amerikanischen Soldaten bewacht, die fluchten, Kaugummi kauten und oft verdächtig jenen Menschen ähnelten, die vor etwa drei Jahren in

den östlichen Lagern verschwunden waren.

Der bekannteste unter ihnen war lange Zeit sogar zweiter Mann im Staat gewesen. Dem Volk war er in Erinnerung durch seine markigen Sprüche und seine Großmannssucht. Letztere hatte im Lauf der Jahre auch Ausdruck in entsprechender Leibesfülle gefunden. Nun allerdings musste er sich auf Anordnung der Militärführung an Abmagerungskost halten.

»Können Sie nicht dafür sorgen, dass ich mir endlich eine neue

Uniform anfertigen lassen kann?«, fragte Hermann Göring. Er trug schwarze Reitstiefel nach Gutsherrenart und eine weiß-graue Fantasieuniform mit Tressen, Kordel und diversen Orden und Abzeichen. Die Epauletten waren – wenn man den Gerüchten Glauben schenkte – aus purem Gold. Man hatte ihm alles belassen, lediglich den Blutorden hatte ihm ein Sergeant unsanft von der rechten Brusttasche gerissen. Göring hatte umgehend ein Protestschreiben an den US-Oberbefehlshaber verfasst: *Mein*